

Zehnter Jahresbericht

über die

zu Entlassungs-Prüfungen berechtigte

Höhere Bürger-Schule

(Webers Schule)

zu

Riesenburg,

womit zu der

Dienstag den 23. März 1880

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

im Namen des Lehrercollegiums

ergebenst einladet

G. Müller

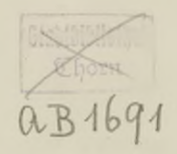
Rector.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Rector.

Graudenz 1880

Druck von Gustav Röthe.

1880. Progr. No. 43.


Thorn

Schul-Nachrichten.

1. Allgemeiner Lehrplan.

	Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
Religion	2 St. w.	2 St. w.	2 St. w.	3 St. w.	3 St. w.
Deutsch	3 „	3 „	3 „	4 „	4 „
Latein	4 „	5 „	6 „	6 „	8 „
Französisch	4 „	4 „	5 „	5 „	—
Englisch	3 „	4 „	—	—	—
Mathematik	5 „	4 „	3 „	—	—
Rechnen	—	2 „	3 „	4 „	5 „
Geschichte und Geographie	3 „	4 „	4 „	3 „	3 „
Naturwissenschaften	6 „	2 „	2 „	2 „	2 „
Schreiben	—	—	2 „	2 „	3 „
Zeichnen	2 „	2 „	2 „	2 „	2 „
Singen	2 „	2 „	2 „	3 „	3 „
Summa der wöchentl. Stunden	34 „	34 „	34 „	34 „	33 „

2. Uebersicht über die von Ostern 1879 bis Ostern 1880 absolvirten Lehrpensen.

Secunda.

Ordinarius: **Der Rector.**

Cursus zweijährig.

1. **Religion.** 2 Stunden wöchentlich. Salpeter.

Das Leben Jesu nach der Darstellung der 4 Evangelien. — Wiederholung der 5 Hauptstücke mit den dazu gehörigen Sprüchen. — Lesen der Briefe an die Epheser und Philipper. — Wiederholung der Kirchenlieder.

Lehrbuch: O. Richter, Director der Realschule zu Eisleben, Lehrbuch der Religion für die oberen Klassen.

2. **Deutsch.** 3 Stunden wöchentlich. Schnellenbach.

Die Biographieen von Haller, Kaestner, Klopstock, Lessing, Bürger, Hölty, Voss, Herder, Schiller, Goethe, Rückert, Platen, Geibel und anderen hervorragenden Dichtern nebst Lectüre aus unsern Schriftstellern nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Secunda. Das Wichtigste aus der Poetik und Metrik. Uebungen im Disponiren. Vorträge.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Ferro nocentius aurum. — 2a. Ober-Secunda: Die Mannigfaltigkeit des Interesses an der Natur und der verschiedene Standpunkt ihrer Betrachtung. — 2b. Unter-Secunda: Die Wälder. — 3. Uebersetzung von Ovid Metamorph. XI. 23—66. — 4a. Ober-Secunda: Der Mann ist wacker, der sein Pfunnd benutzend zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. — 4b. Unter-Secunda: Die Zunge das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen. — 5. Ueber Tell's Monolog in dem gleichnamigen Drama Schillers. — 6. Wie ist der Ausspruch des Appius zu beurtheilen: Fabrum suae quemque esse fortunae? — 7. Characteristik der hervorragendsten Personen aus Herders Cid. — 8a. Ober-Secunda: Uebersetzung von Ovid Metamorph. XI. 216—265. — 8b. Unter-Secunda: Das Leben der Nacht. — 9a. Ober-Secunda: Ein Thema nach eigener Wahl. — 9b. Unter-Secunda: Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. — 10. Inhalt von Lessings Abhandlung über die Fabel oder über das Epigramm (nach Belieben).

3. **Latein.** 4 Stunden wöchentlich. Schnellenbach.

Gelesen wurde Ovids Metamorph. lib. XI und XII. Erlernung der Quantität. Turbatverse. Memoriren von Ovidversen.

Grammatik: Lehre vom Gebrauch der tempora und modi, oratio obliqua. — Excercitien und Extemporalien.

Lehrbücher: Ferd. Schultz, kl. lateinische Sprachlehre. F. Spiess, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische. IV. Abth. (Cursus für Tertia). Ovidii Nasonis metamorphoseon ex recognitione Merkelii (delectus). O. Eichert, vollständiges Wörterbuch zu den Verwandlungen des Ovid.

4. **Französisch.** 4 Stunden wöchentlich. Im Sommer Favre, im Winter Meier.

Plötz, Schulgrammatik, Lect. 46—79. Lect. 1—38 wiederholt. — Lectüre: Villemain, Histoire de Cromwell. — Einübung von Phrasen und Synonymen nach Schewitz. Exercitien und Extemporalien.

Lehrbücher: Plötz, Schulgrammatik. Villemain, Histoire de Cromwell, herausgeg. von K. Graeser. Thibaut, vollständiges Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache.

5. **Englisch.** 3 Stunden wöchentlich. Salpeter.

Plate, Lehrgang der englischen Sprache (Mittelstufe). Lect. 1—39 wurde mit Unter-Secunda und Lect. 37—60 mit Ober-Secunda durchgenommen. Lectüre: W. Irving, Sketch-Book. Exercitien und Extemporalien.

Lehrbücher: Ausser den oben genannten noch Thieme-Preusser, Neues vollständiges Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache.

6. **Mathematik.** 5 Stunden wöchentlich. Müller.

Geometrie: Mit Ober- und Unter-Secunda. Beendigung und Wiederholung der Planimetrie, einige Sätze aus der neueren Geometrie (1 St. w.); sodann Stereometrie (2 St. w.) und nebenbei mit Ober-Secunda Wiederholungen aus der Trigonometrie.

Arithmethik: Mit Ober-Secunda Gleichungen 2. Grades mit einer und zwei Unbekannten, Wortgleichungen. Exponentialgleichungen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung. — Mit Unter-Secunda: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Wortgleichungen. — Lehre von den Wurzeln. — Uebungen im Lösen von Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten. — Exercitien und Extemporalien.

Lehrbücher: Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie von Kambly. — Lieber und v. Lühmann, geometrische Constructionsaufgaben. — E. Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Theile der Elementar-Arithmethik. — Logarithmentafel.

7. **Geschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Holtz.

Neuere Geschichte vom Jahre 1648 an bis 1871.

Lehrbuch: Andrae, Grundriss der Weltgeschichte.

8. **Geographie.** 1 Stunde wöchentlich. Holtz.

Mathemathische Geographie. Repetition der politischen Geographie Amerikas. Grundzüge der Anthropologie und Ethnographie. Asien. Afrika.

Lehrbücher: Daniel, Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten.

9. **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Müller.

Botanik im Sommer: Wiederholung des Linné'schen Systems. Die natürlichen Systeme von Jussieu, Decandolle und Endlicher. Pflanzenanatomie und Physiologie mit Benutzung der botanischen Wandkarte von Brüllow und des Mikroskops. — Uebungen im Bestimmen, Anlegung eines Herbariums.

Zoologie im Winter: Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers wiederholt und erweitert. Die Klassen und Ordnungen der Wirbelthiere und Gliederthiere wiederholt, hierauf den Thierkreis der Würmer, Weichthiere, Stachelhäuter, der Coelenteraten und Urthiere. — Wiederholungen aus der Mineralogie.

Lehrbuch: Schilling, Schulnaturgeschichte.

10. **Physik.** 2 Stunden wöchentlich. Müller.

Die Mechanik, Wiederholung der Wärmelehre, der Lehre vom Magnetismus und der Electricität. — Das Wichtigste aus der Akustik und Optik.

Lehrbuch: Trappe, Schul-Physik.

11. **Chemie.** 2 Stunden wöchentlich. Müller.

Die Metalloide, die Alkalimetalle, die Metalle der alkalischen Erden und Alluminium und Eisen nebst ihren wichtigsten Verbindungen. — Stöchiometrische Rechnungen.

Lehrbuch: Rüdorff, Grundriss der Chemie.

Tertia.

Ordinarius: **Schnellenbach.**

Cursus zweijährig.

1. **Religion.** 2 Stunden wöchentlich. Salpeter.

Die Apostelgeschichte. Das Wesentlichste aus der Kirchengeschichte bis 1555. Wiederholung der ersten drei Hauptstücke, hierauf das 4. und 5. Hauptstück mit den dazu gehörigen Sprüchen. 6 Kirchenlieder.

Lehrbuch: O. Richter, Hilfsbuch für den Religions-Unterricht in den mittleren Klassen.

2. **Deutsch.** 3 Stunden wöchentlich. Holtz.

Wiederholung der orthographischen Regeln und der Satzlehre. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. 11 Gedichte wurden erklärt und gelernt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 5 Stunden wöchentlich. Schnellenbach.

Die Casuslehre und die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der tempora und modi. Uebersetzung von Uebungsstücken aus dem Uebungsbuch von Spiess für IV. und III. Gelesen wurde Casar de bello gallico lib. III. und IV. — Exercitien und Extemporalien.

Lehrbücher: Spiess, Uebungsbuch für IV. und für III. — F. Schultz, kl. lateinische Sprachlehre. — Caesar de bello gallico.

4. **Französisch.** 4 Stunden wöchentlich. Im Sommer Favre, im Winter Meier.

Mit Ober-Tertia wurden die Lectionen 24—45 in der Schulgrammatik von Plötz, mit Unter-Tertia die Lectionen 1—24 durchgenommen. Lectüre aus der Chrestomathie von Plötz. — Exercitien und Extemporalien.

5. **Englisch.** 4 Stunden wöchentlich. Salpeter.

Mit Ober-Tertia wurden die Lectionen 39—66 in Plate, Lehrgang der englischen Sprache, Cursus I., durchgenommen, mit Unter-Tertia die Lectionen 1—39. — Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien.

6. **Mathematik und Rechnen.** 6 Stunden wöchentlich. Müller.

Geometrie: 2 Stunden wöchentlich. Mit Obertertia wurde die Aehnlichkeitslehre Kambly § 128—152 und mit Untertertia nach Wiederholung des Pensums von Quarta Kambly, § 111—127 durchgenommen. Uebung im Lösen von Constructionsaufgaben nach Kambly und Lieber u. v. Lühmann. — Extemporalien und Exercitien.

Arithmethik: 2 Stunden wöchentlich.

Mit Ober-Tertia die Lehre von den Proportionen und Potenzen, die Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wortgleichungen und die Anfangsgründe aus der Lehre von den Wurzeln. Mit Untertertia die 4 Species der Buchstabenrechnung, Zerlegung in Factoren, Heben und Addition und Subtraction von Brüchen. Das Wichtigste aus der Lehre von den Proportionen.

Rechnen: 2 Stunden wöchentlich.

Mit Ober- und Unter-Tertia Wiederholung der Zinsrechnung, der Gewinn- und Verlust-, Rabatt- und Disconto-Rechnung. Verkürzte Multiplication und Division mit Decimalbrüchen, Primzahlen, Theilbarkeit der Zahlen. — Terminrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung.

Lehrbücher: Kambly, Planimetrie, Lieber und v. Lühmann, Geometrische Constructionsaufgaben. — Bardey, Aufgabensammlung über alle Theile der Elementarmathematik.

7. **Geschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Schnellenbach.

Deutsche Geschichte von 1254—1519. Geschichte des Ordenslandes Preussen. Neuere Geschichte von der Reformation bis zum Ende des 30-jährigen Krieges.

Lehrbuch: Andrae, Grundriss der Weltgeschichte.

8. **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich. Holtz.

Orographie und Hydrographie von Deutschland. Oberflächengestaltung von Central-Europa und politische Geographie desselben.

Lehrbuch: Daniel, Lehrbuch der Geographie.

9. **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Müller.

Botanik im Sommer: Wiederholung des Linné'schen Systems, Beschreibung einzelner Pflanzen aus den wichtigsten natürlichen Familien. — Die Morphologie und Einiges vom inneren Bau der Pflanzen. Anlegung von Herbarien.

Zoologie im Winter: Der Bau des menschlichen Körpers, die Klassen und Ordnungen der Wirbelthiere wiederholt, hierauf die Insekten.

Lehrbuch: Schilling, kleine Schulnaturgeschichte.

Quarta.

Ordinarius: **Salpeter.**

Cursus einjährig.

1. **Religion.** 2 Stunden von Salpeter.

Bibelkunde: Die historischen Bücher des alten Testaments. — Katechismus: Das 1. und 3. Hauptstück wurden wiederholt, hierauf das 2. Hauptstück durchgenommen und durch Bibelsprüche begründet. — Die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und sechs neu gelernt.

Lehrbuch: Q. Richter, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den mittleren Klassen.

2. **Deutsch.** 3 Stunden Salpeter.

Grammatik: Die Satzlehre.

Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta, mehrere Gedichte

wurden erklärt, gelernt und zu Uebungen im Declamiren benutzt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz und wöchentlich ein Dictat.

3. **Latein.** 6 Stunden wöchentlich. Schnellenbach.

Die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der Casus.

Lectüre aus Wellers Herodot. Exercitien und Extemporalien.

Lehrbücher: Spiess, Uebungsbuch II. und III. Abtheilung. Weller Herodot. — F. Schultz, kl. lateinische Sprachlehre.

4. **Französisch.** 5 Stunden wöchentlich. Im Sommer Favre, im Winter Meier.

Plötz, Elementarbuch, Lection 50—80 wurden durchgenommen, Lection 1—50 wurden wiederholt. — Wöchentlich ein Extemporale.

5. **Geometrie.** 3 Stunden wöchentlich. Conrektor Schulz.

Die Planimetrie nach Kambly bis § 120.

6. **Rechnen.** 3 Stunden wöchentlich. Thom.

Wiederholung des Pensums von Quinta. — Hierauf Zinsrechnung, Tararechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Wiederholung der zusammengesetzten Regeldetri und der Decimalbrüche. Verkürzte Decimalbruchrechnung. Rabatt- und Discontorechnung.

7. **Geschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Salpeter.

Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, im Winter römische Geschichte bis zum Kaiser Hadrian incl.

Lehrbuch: Andrae, Grundriss der Weltgeschichte.

8. **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich. Holtz.

Das Wichtigste aus der mathemathischen Geographie. Asien, Australien und Polynesien, Amerika.

Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

9. **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Schulz.

Botanik im Sommer: Das Linné'sche System wurde durchgenommen und Repräsentanten aus den einzelnen Klassen und wichtigsten natürlichen Familien genau beschrieben. Das Wichtigste aus der Morphologie.

Zoologie im Winter: Uebersicht über das Thierreich, der Bau des menschlichen Körpers, Wiederholung der Ordnungen der Säugethiere und Vögel, hierauf die Reptilien, Amphibien und Fische.

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte.

Quinta.

Ordinarius: Conrector **Schulz.**

Cursus einjährig.

1. **Religion.** 3 Stunden wöchentlich. Conrector Schulz.

Biblische Geschichte: Die Geschichten des alten Testaments von Saul bis Elias. Sämmtliche Geschichten des neuen Testaments bis zur Himmelfahrt des Herrn.

Katechismus: Das erste Hauptstück wurde wiederholt. Das dritte Hauptstück

wurde erläutert und durch Bibelsprüche begründet, die in VI. gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und zwölf neu gelernt.

Lehrbücher: Henning, biblische Geschichte. Gottschewski, Katechismus.

2. **Deutsch.** 4 Stunden wöchentlich. Conrector Schulz.

Die Wortlehre wurde beendet, hierauf das wichtigste aus der Satzlehre. Aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek wurde eine Reihe von Stücken gelesen und erklärt, mehrere Gedichte wurden gelernt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, wöchentlich ein Dictat.

3. **Latein.** 6 Stunden wöchentlich. Im Sommer Favre, im Winter Meier.

Die Präpositionen, Adverbien, die Deponentia, die Conjunctionen nach dem Uebungsbuch von Spiess für VI. Cap. 20—25. Hierauf wurde der 1. Abschnitt aus dem Uebungsbuch von Spiess für V. über die unregelmässigen Zeitwörter durchgenommen. Einübung der unregelmässigen Verben nach der Grammatik von F. Schultz. Wiederholungen aus dem Pensum von VI. Exercitien und Extemporalien.

4 **Französisch.** 5 Stunden wöchentlich. Im Sommer Favre, im Winter Meier.

Plötz, Elementarbuch, Lection 1—59. Exercitien und Extemporalien.

5. **Rechnen.** 4 Stunden wöchentlich. Thom.

Wiederholung der vier Species mit gemeinen Brüchen, Decimalbrüche, Resolution und Reduction mit gemeinen und Decimalbrüchen; einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Uebungen im Kopfrechnen.

6. **Geschichte.** 1 Stunde wöchentlich von Schnellenbach.

Erzählungen aus der deutschen Geschichte von den ersten Kämpfen der Römer mit den Deutschen bis zur Zeit Karls des Grossen. Hierauf das Wichtigste aus der Geschichte der Aegypter, Phönizier, Meder und Perser.

Lehrbuch: Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte.

7. **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich. Holtz.

Geographie von Europa.

Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

8. **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Schulz.

Botanik: Einzelne Pflanzen wurden genau beschrieben und dabei das Wichtigste aus der Morphologie der Pflanzen durchgenommen.

Zoologie: Der Bau des menschlichen Körpers, die Ordnungen der Säugethiere und Vögel.

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte.

Sexta.

Ordinarius: **Thom.**

Cursus einjährig.

1. **Religion.** 3 Stunden wöchentlich. Conrector Schulz.

Biblische Geschichte: Die Geschichten des alten Testamentes bis Sauls Ende. Die auf die grossen Feste bezüglichen Geschichten des neuen Testaments.

Katechismus: Das erste Hauptstück mit der lutherischen Erklärung wurde gelernt, erklärt und durch Bibelsprüche begründet. Das zweite und dritte Hauptstück wurden (ohne Erklärung) gelernt. 11 Kirchenlieder.

Lehrbücher: Henning, biblische Geschichte. Gottschewski, Katechismus.

2. **Deutsch.** 4 Stunden wöchentlich. Thom.

Das Lesen und Nacherzählen wurde an vielen Lesestücken aus Hopf und Paulsiek für VI. geübt. Eine planmässig geordnete Stufenfolge von Uebungen zur Einübung der wichtigsten Regeln der Rechtschreibung. Das Wichtigste aus der Satzlehre, Wortlehre und Wortformenlehre. Uebungen im Deklamiren und dabei Hinweis auf die wesentlichsten unterscheidenden Merkmale zwischen Prosa und Poesie. — Wöchentlich ein Dictat.

3. **Latein.** 8 Stunden wöchentlich. Holtz.

Die Declinationen, die Adjectiva und ihre Comparation, die Numeralia und Pronomina. Die vier Conjugationen mit Benutzung der Grammatik von F. Schultz und des Uebungsbuches von Spiess für VI. cap. 1—20. — Exercitien und Extemporalien.

4. **Rechnen.** 5 Stunden wöchentlich. Thom.

Die Numeration und die vier Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen wurden wiederholt. Das neue Mass- und Gewichtssystem. Resolution und Reduction, die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen und die Bruchrechnung. Uebung im Kopfrechnen.

5. **Geschichte.** 1 Stunde von Thom.

Die wichtigsten Sagen des classischen Alterthums.

Hilfsbuch: H. Simon, Grundzüge der Mythologie und der Sagengeschichte.

6. **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich. Thom.

Erklärung der wichtigsten geographischen Begriffe mit Hülfe des Globus. Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien. — Uebungen im Kartenzeichnen.

Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

7. **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Schulz.

Botanik: Eine Anzahl einfach gebauter Pflanzen wurde beschrieben und besonders Form, Stellung und Bau der Blätter berücksichtigt.

Zoologie: Nach einer kurzen Uebersicht über die Hauptgruppen und Klassen des Thierreichs wurde das Wesentlichste vom Bau des menschlichen Körpers durchgenommen, hierauf einzelne Säugethiere und Vögel.

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte.

Der technische Unterricht.

1. **Schreiben.** Conrector Schulz.

Sexta. 3 Stunden wöchentlich. Es wurde die deutsche und lateinische Handschrift nach Henze's Schreibheften geübt.

Quinta und **Quarta** combinirt. 2 Stunden wöchentlich. Es wurde neben der deutschen und lateinischen Handschrift besonders mit Quarta die Rundschrift geübt.

2. **Zeichnen.** Thom.

Sexta und **Quinta** combinirt. 2 Stunden wöchentlich. Zeichnen gerader Linien, Zusammensetzung gerader Linien zu rechten, spitzen und stumpfen Winkeln, zu Dreiecken, Parallelogrammen, Sechs- und Achtecken, Vereinigung letzterer zu regelmässigen Figuren; der Kreis, die Ovallinien, die Ellipse und Zusammenstellungen daraus. Freies Handzeichnen nach Vorlagen und Vorzeichnungen an der Wandtafel.

Quarta. 2 Stunden wöchentlich. Freies Handzeichnen nach Vorlagen, Anfänge des perspectivischen Zeichnens.

Tertia und **Secunda** combinirt. 2 Stunden wöchentlich. Freies Handzeichnen nach Vorlagen, perspectivisches Zeichnen, Schattenlehre.

3. **Singen.** 3 Stunden wöchentlich. Holtz.

In zwei Stunden waren alle Klassen combinirt, in der dritten Quinta und Sexta.

4. **Turnen.** 3 Stunden wöchentlich im Sommer. Thom.

Es wurde in 2 Abtheilungen geturnt; in der ersten waren Tertia und Secunda combinirt ($1^1/_2$ Stunden), in der zweiten die drei unteren Klassen ($1^1/_2$ Stunden.)

---

3. Vertheilung der Lehrstunden.

Lehrer.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der Stunden
1. **Müller,** Rector. Ordinarius von II.	5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie 2 Naturgesch.	2 Geometrie 2 Arithm. III A. 2 Arithm. III A. 2 Rechnen 2 Naturgesch.				21.
2. **Schnellenbach** Ordentl. Lehrer. Ordinarius von III.	3 Deutsch 4 Latein	2 Geschichte 3 Latein (Lect.) 2 Latein (Gr.) III A 2 Latein (Gr.) III B	6 Latein	1 Geschichte		23.
3. **Salpeter,** Ordentl. Lehrer. Ordinarius von IV.	2 Religion 3 Englisch	2 Religion 4 Englisch III A 4 Englisch III B	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte			22.
4. **Holtz,** Ordentl. Lehrer.	1 Geographie 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geographie	2 Geographie	2 Geographie	8 Latein	23.
				1 Gesang		
	2 Stunden Gesang					
5. Im Sommersemester **Favre,** im Wintersemester **Meier,** wissenschaftl. Hilfsl.	4 Französisch	4 Französisch	5 Französisch	6 Französisch 6 Latein		24.
6. Conr. **Schulz,** Ordentl. Lehrer. Ordinarius von V.			3 Geometrie 2 Naturgesch.	3 Religion 4 Deutsch 2 Naturgesch.	3 Religion 3 Schreiben 2 Naturgesch.	24.
			2 Schreiben			
7. **Thom,** Ordentl. Lehrer. Ordinarius von VI.	2 Zeichnen		3 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen	4 Deutsch 5 Rechnen 1 Geschichte 2 Geographie	25.
				2 Zeichnen		

---

4. Statistische Nachrichten.

A. Schüler.

a. Frequenz.

	II	III	IV	V	VI	Zusammen	Aufnahme	Bestand vorher	evangelisch	katholisch	jüdisch	einheimisch	auswärtig
Sommer 1879	17	34	21	21	25	118	27	91	104	1	13	59	59
Winter 1879/80	17	31	20	22	29	119	7	112	105	1	13	58	61

b. Abgang und Berufswahl der Schüler; Zugang.

Ostern 1879 gingen 6 Schüler ab, 5 aus Secunda, 1 aus Tertia. Davon ging 1 auf eine andere Schule und zwar auf eine Realschule I. Ordnung, die übrigen gingen in einen bürgerlichen Beruf über und zwar widmeten sich 3 dem Kaufmannsstande, 1 dem Postfach und 1 der Landwirthschaft. Im Anfang und während des Sommersemesters gingen ebenfalls 6 Schüler ab, 3 aus Tertia und 3 aus Quarta, 3 gingen auf andere Schulen über (2 auf eine Landwirthschaftsschule, 1 auf eine Realschule I. Ordnung), die übrigen 3 traten in's bürgerliche Leben über, 2 davon widmeten sich der Landwirthschaft, einer dem Brauereigewerbe.

Während des Wintersemesters (nach Weihnachten) ging 1 Schüler ab und zwar aus Quinta, um Gärtner zu werden.

Die Gesammtzahl der Schüler beträgt daher jetzt am Schlusse des Semesters 118.

Aufnahme: Ostern 1879 wurden aufgenommen 27 Schüler und zwar nach VI. 20, V. 4, IV. 2 und III. 1. Michaelis 1879 wurden 7 Schüler aufgenommen nach VI. 1, V. 2, IV. 1.

c. Das Alter der Schüler beim Beginn des Cursus.

	Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
Der älteste Schüler	17 Jahre 11 M.	17 Jahre 8 M.	14 Jahre 9 M.	16 Jahre	13 Jahre 10 M.
Der jüngste Schüler	14 Jahre 4 M.	11 Jahre	10 Jahre 3 M.	9 Jahre 11 M.	8 Jahre 4 M.
Durchschnittlich. Alter	16 Jahre 6 M.	14 Jahre 6 M.	12 Jahre 3 M.	11 Jahre 9 M.	10 Jahre 1 M.

d. Vergleichung der Versetzungsverhältnisse nach Procenten in den letzten vier Jahren.

Ostern 1876 wurden von 100 Schülern versetzt c. 83
Ostern 1877 „ „ „ „ „ „ 59
Ostern 1878 „ „ „ „ „ „ 77
Ostern 1879 „ „ „ „ „ „ 88.

e. Stand und Beruf des Vaters der Schüler.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	Summa:
Handwerker	5	4	2	6	4	21
Landwirthe, Gutsbesitzer, Mühlenbesitzer	11	8	7	8	8	42
Beamte, Lehrer, Notare, Apotheker	4	1	—	5	2	12
Gastwirthe und Brauereibesitzer	4	1	4	4	1	14
Techniker, Baumeister	—	—	2	4	2	8
Kaufleute, Handeltreibende	5	7	5	4	—	21
Summa:	29	21	20	31	17	118

118

B. Vermehrung der Bibliothek und Unterrichtsmittel.

a. Die Lehrerbibliothek stieg durch Ankauf und Geschenke von 465 auf 496 Bände. Als Geschenke von verschiedenen Verlagshandlungen und Verfassern sind anzuführen: Dietlein, methodischer Leitfaden für den geographischen Unterricht. — Kohts, Meyer und Schuster, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten I, II und III Theil. — Dittmar, Leitfaden der Weltgeschichte. — Lattmann, lateinisches Lesebuch und lateinisches Uebungsbuch für Quinta. — Deter, Elementa latina und Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra, und Leitfaden für den Unterricht im Französischen. — Draenert, Sammlung arithmetischer Aufgaben für höhere Bürgerschulen. — Fr. Polack, Geschichtsbilder aus der allgemeinen und vaterländischen Geschichte. — Der Tertianer Wilde schenkte Philippi Cluverii introductio in omnem Geographiam 1694. —

Die wichtigeren der durch Ankauf erworbenen Werke sind ausser den Fortsetzungen begonnener Werke und Zeitschriften: Hermann Müller, die Befruchtung der Blumen durch Insecten. Rabenhorst, Deutschlands Krytogamenflora. v. Schlechtendal und Wünsche, die Insecten. Lohmeyer, Geschichte von Ost- und Westpreussen. Kraemer, von Teutoburg bis Sedan (Gedichtsammlung). Schrader, Verfassung der höheren Schulen.

Die Schülerbibliothek zählt jetzt 968 Bände gegen 925 am Ende des vorigen vorigen Schuljahres. Die wichtigsten der durch Ankauf erworbenen Bücher sind folgende: Dielitz, Wanderungen. Schoener, der letzte Hortensier. Höcker, zwei Riesen von der Garde. Franz Hoffmann, deutscher Jugendfreund 1879. Oberländer, berühmte Reisende, Geographen und Länderentdecker. O. Hoffmann, Abenteuer in Afrika. Scipio, durch Wald und Prärie. Dielitz, Zonenbilder in Ost und West. Friedr. Hoffmann, der Kinder Wundergarten. O. Hoffmann, der fliegende Holländer. Franz Hoffmann, die Eroberung von Mexico. Luise Pichler, vom Fels zum Meer. G. v. Berneck, die Welt in Waffen. Julius Hoffmann, der Waldläufer. — Herr Holtz schenkte Onno Klopp, das Leben des Admirals Ruyter.

b. Lehrmittel und Inventarium. Durch Ankauf kamen hinzu Wilhelm Geissler, Handzeichnungen bedeutender Meister (Fortsetzung). Doll, Zeichenvorlagen. Dodel-Port, anatomisch-physiologischer Atlas der Botanik 1. Lieferung. Elssner, 5 Tafeln Insecten. Ferner zum Inventarium 1 Actenschrank und 1 grosses Lineal. — Geschenkt wurden ein Rabe vom Administrator Herrn Bühring in Januschau, Zeichenvorlagen vom Quartaner Klein II. und und vom Sextaner Leinveber, Mineralien vom Handlungsgehülfen Löwinski in Inowrazlaw.

Für diese und die obengenannten Geschenke wird den geehrten Gebern hier der gebührende Dank gesagt.

5. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1879, den 2. Mai. Das Königliche Ministerium setzt für alle höheren Schulen Westpreussens Ostern als Anfangstermin des Schuljahres fest und giebt allgemeine Bestimmungen in Betreff der Ferienordnung.

Den 27. Mai. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums in Betreff einer am 11. Juni abzuhaltenden Schulfeier.

Den 10. September. Das Königliche Ministerium genehmigt, dass die Rectoren der höheren Bürgerschulen Ost- und Westpreussens künftig an den gemeinschaftlichen Directorenconferenzen dieser Provinzen theilnehmen.

1880, den 8. Januar. Ferienordnung für das Jahr 1880: Osterferien vom 24. März bis 8. April. Pfingstferien vom 15. Mai bis 24. Mai. Sommerferien vom 3. Juli bis 2. August. Michaelisferien vom 25. September bis 11. October. Weihnachtsferien vom 22. December bis 7. Januar.

Den 22. Januar. Die Dirigenten der höheren Schulen werden aufgefordert, der Verbreitung einer von Leipzig ausgehenden Schülerzeitung, sowie der litterarischen Betheiligung von Schülern an derselben in geeigneter Weise entgegenzutreten.

Den 10. Februar. Verfügung in Betreff der Einführung neuer Schulbücher und einer einheitlichen Orthographie.

---

6. Zur Schulchronik.

Das letzte Schuljahr begann am 21. April 1879. Der Turnunterricht wurde eröffnet, sowie die Witterung es gestattete und schloss in der letzten Woche vor den Michaelisferien. Für Schwimmunterricht wurde in derselben Weise wie in den vorhergehenden Jahren gesorgt, leider war aber die Betheiligung nicht mehr so gross, wie früher. Am 11. Juni, am Tage der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten unseres Kaisers und seiner Gemahlin fand eine Schulfeier statt, bei welcher der Unterzeichnete die Festrede hielt. Am 27. Juni unternahmen die beiden oberen Klassen unter Leitung der Herren Schnellenbach, Holtz und Thom eine Turnfahrt nach Danzig und dessen Umgegend. Am 28. Jnni fuhren die übrigen Klassen unter Leitung der andern Lehrer nach Marienburg und trafen dort Nachmittags mit der ersten Abtheilung zusammen. Gutes Wetter begünstigte wenigstens am zweiten Tage die Turnfahrt.

Die grossen Ferien begannen darauf am 5. Juli. Nach denselben war der Unterzeichnete leider in Folge einer Krankheit genöthigt, den Unterricht 14 Tage lang auszusetzen. Die Collegen übernahmen während dieser Zeit bereitwilligst und mit grosser Pflichttreue seine Vertretung. Am 2. September wurde der Sedantag in üblicher Weise in der Schule gefeiert; Herr Holtz hielt die Festrede. Michaelis verliess der Lehrer des Französischen, Herr Favre, die Anstalt, um eine Stellung als Lector an der Universität zu Königsberg zu gewinnen.

Sein Nachfolger wurde der Candidat des höheren Schulamts Herr Johannes Meier. Derselbe berichtet über sein früheres Leben wie folgt: „Ich geboren den 24. September 1854 zu zu Lupow in Pommern, evangel. Confession, besuchte zunächst die höhere Bürgerschule zu Lauenburg i. P., dann die Realschule I. O. auf der Burg zu Königsberg i. Pr., von welcher ich zu Ostern 1873 mit dem Zeugniss der Reife entlassen wurde. Von Ostern 1873 bis Michaelis 1877 studirte ich in Königsberg hauptsächlich germanische und romanische Philologie. Nach mehrfacher kürzerer Beschäftigung an der Burgschule habe ich schliesslich an dieser Anstalt von Ostern 1878 bis Michaelis 1879 in den Klassen Quinta bis Obertertia den französischen Unterricht ertheilt.“ Mit regem Eifer und grosser Pflichttreue hat er seine Thätigkeit an der hiesigen Anstalt begonnen, sein Wirken wird daher nicht ohne segensreichen Erfolg für die Schule bleiben.

In den Tagen vom 19. bis 24. Januar d. J. wurde eine schriftliche Abiturientenprüfung abgehalten; es wurden dabei folgende Aufgaben gestellt:

1. Im Deutschen:
   Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule.
2. Ein lateinisches, französisches und englisches Exercitium.
3. In der Mathematik:
   a. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite (b), einem anstossenden Winkel (a) und dem Verhältniss ($ha : ta$), der Höhe und der Transversale nach der dem Winkel a gegenüberliegenden Seite.
   b. Ein gleichschenkliges Trapez aus einer der nicht parallelen Seiten, dem grösseren Winkel φ, welchen dieselbe mit einer Diagonale bildet und der Diagonale zu berechnen. $c = 13$. $e = 15$. $\varphi = 59^0\ 29'\ 23{,}1''$.
   c. $3x^2 - 6xy + y^2 + 3(x + y) = 0.$
      $5x^2 - 4xy + y^2 = x + y.$
   d. A in Wien will einen Wechsel auf Marseille für 3437 Gulden österreich. Währung kaufen; wie viel Francs wird er dafür erhalten, wenn der Cours 45 ist und die Courtage $^1/_2\ ^0/_0$ beträgt?

Ausser diesen 4 Aufgaben wurden von mehreren Abiturienten in der vorgeschriebenen Zeit noch folgende Extraaufgaben gelöst:

e. Ein Rechteck aus der Differenz zweier anstossenden Seiten und dem Verhältniss der kleineren von beiden zur Diagonale zu zeichnen.

f. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem gegeben ist:

$$b + c = s,\ b - c = d \text{ und } \angle a.$$

$$s = 1226{,}68 \quad d = 532{,}08 \quad a = 100^0.$$

g. Es erhält Jemand am 1. Juli folgende Wechsel zum Einziehen: 920 Mk. fällig am 5. August, 1080 Mk. fällig am 7. September, 2050 Mk. fällig am 2. October, 3160 Mk. fällig am 27. October; unter welchem Verfalltage können dieselben in ihrem Gesammtbetrage gebucht werden, ohne dass dadurch auf einer Seite ein Gewinn oder Verlust an Zinsen stattfindet?

Die mündliche Abiturientenprüfung fand am 6. Februar d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Kruse statt. — Sämmtliche Abiturienten erhielten das Zeugniss der Reife, nämlich:

Namen.	Geburtsort.	Alter.	Confession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Secunda	Gewählter Beruf oder künftige Bildungsanstalt.
1) Fritz Koepp	Riesenburg	17 J.	evang.	Schuhmachermeister hier.	7 J.	2 J.	Lehrer.
2) Georg v. Alt-Stutterheim	Peterkau Kreis Rosenberg	$18^3/_4$ J.	evang.	Gutsbesitzer auf Peterkau	4 J.	2 J.	Realschule I. O.
3) Hugo Griepentrog	Julienthal bei Riesenburg	$16^1/_6$ J.	evang.	Besitzer von Julienthal (verstorben)	7 J.	2 J.	Realschule I. O.
4) Bernhard Halter	Berlin	$17^1/_4$ J.	evang.	Gutsrendant Schöneberg bei Dt. Eylau	$7^1/_2$ J.	2 J.	Realschule I. O.
5) Helmuth Hanno	Brandau Kreis Marienwerder	$18^3/_4$ J.	evang.	Gutsbesitzer auf Brandau	$7^1/_4$ J.	$2^1/_2$ J.	Kaufmann.
6) Albert Bauck	Münsterwalde bei Marienwerder	17 J.	evang.	Rendant in Grodtken bei Soldau	$5^1/_2$ J.	2 J.	Lehrer.

Die beiden Erstgenannten wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt und erhielten das Prädicat „gut bestanden“, die übrigen erhielten das Prädicat „genügend bestanden“.

Am 22. März wird der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs in hergebrachter Weise gefeiert werden. Die Festrede hält Herr Schnellenbach.

7. Oeffentliche Prüfung.

Dienstag, den 23. März 1880, Vormittags von 9 Uhr ab.

Sexta: Geographie, Thom.
Latein, Holtz.
Quinta: Französisch, Meyer.
Zoologie, Conr. Schulz.
Quarta: Französisch, Meier.
Religion, Salpeter.

Nachmittags von 2 Uhr an:

Tertia: Deutsch, Holz.
Englisch, Salpeter.
Secunda: Latein, Schnellenbach.
Chemie, Müller.

Entlassung der Abiturienten und Schlussgesang.

Am Schlusse der einzelnen Prüfungsgegenstände Gesänge und Declamationen. Probeschriften und Zeichnungen liegen zur Ansicht aus.

Zu dieser Prüfung werden die wohllöblichen städtischen Behörden, die Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 8. April 7 Uhr Morgens.

Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 5. bis 8. April bereit sein. Bei der Aufnahme ist Geburtsattest und Impfschein des Schülers vorzulegen.

Riesenburg, den 25. Februar 1880.

Müller,
Rector.